

petty things



“Don’t think, they were petty.”

Drei kleine Flaschen Sekt, um auf ein Release anzustoßen.

Die unausgesprochene, festgelegte Sitzordnung auf Autofahrten.

Der Drang, vor jedem Auftritt, die Gitarre alle zwei Minuten erneut zu stimmen.

Das Tamburin, das erst im letzten Refrain einsetzt.

Kleinigkeiten sind’s, die das Leben ausmachen.

Die Musik ist heutzutage vielfältiger und unübersichtlicher als je zu vor, sodass die kleinen Dinge den Unterschied zwischen ‚Innovation‘ und ‚schlechter Kopie‘ ausmachen.

Die Bandmitglieder Simon (22, Vocals), Basti (22, Drums) Hardy (21, E-Gitarre) und Sebi (21, Gitarre) bringen ihre unterschiedlichen musikalischen Erfahrungen und Talente zusammen, um durch ein durchdachtes Arrangement und ein detailverliebtes Songwriting aus dem verwirrenden und millionengroßen Songgeflecht herauszustechen.

Drei der jungen Musiker lernten sich im Popmusik-Studium in Paderborn kennen und beschlossen auf einer Geburtstagsparty spontan, mit einem weiteren Kommilitonen eine Akustikband unter dem Namen „*Second Semester*“ zu gründen. Zu dritt gründeten Basti, Simon und Hardy wenig später die Band ‚*Petty Things*‘ zu der Sebi wenig später dazustieß.

Der Weg dorthin startete für Basti als Drummer einer HardRock-Band, mit der er ein Album aufnahm und hauptsächlich in Kneipen auftrat. Die Liebe zur Popmusik führte ihn auch

über das HipHop-Genre, was er stilistisch durch seine Vorliebe für schwere und volle Beats auch in die Band *„Petty Things“* miteinbringt. Der Wunsch, sich „musikalisch besser ausdrücken zu können und ins Songwriting einzugreifen“, trieb ihn überdies dazu, sich einem weiteren Instrument - der akustischen Gitarre - zu widmen.

Die E-Gitarre indes, wurde über die Jahre zu Hardys Lieblingsinstrument, nachdem er bereits im Kindesalter Klavierunterricht genommen hatte. Sein großes Talent für die Musikproduktion erkannte auch sein Bruder Tim, für dessen deutsche Rap-Band *„Trailerpark“*, mit der Hardy auch auf renommierten deutschen Festivals spielte, er einige Songs produzierte und somit zu nationalem Erfolg verhalf.

Durch das Produzieren und Aufnehmen von Instrumenten, lernte er, diese zu spielen. Dadurch rührt sein Sinn für Perfektion und Klangästhetik, die er für die Musikproduktion und -aufnahme benötigte, und die sich ebenso in den Songs von *„Petty Things“* widerspiegelt.



Auch die Wurzeln des Sängers, Simon, beginnen in einer Musikerfamilie und mit dem Schlagzeug, in dem er ab dem Alter von 6 Jahren unterrichtet wurde. Ihn trieb es allerdings aus dem BigBand- und Jazz-Bereich, in dem er auch ausgezeichnet wurde, hin zum Singer/Songwriting (wofür er das Gitarrespielen erlernte) und schließlich dem Alternative Pop. Gerade das langjährige Musizieren in Orchestern und größeren Ensembles, schulte sein Gehör für ein strukturiertes Arrangement, mit Blick fürs Detail.

Sebi, der erst im November 2017 zur Band dazustieß - etwa zeitgleich mit dem Namenswechsel zu *„Petty Things“* - sammelte bereits früh Erfahrungen in diversen Jugendbands. Er startete mit der Akustikgitarre, passte sich mit der E-Gitarre dann aber an die Musikrichtung an, die er in seiner Jugend bevorzugt hörte und spielte: Rock, von wo aus er dann aber seinen Weg zum Blues und Jazz fand, was ihn zu einer gefühlvolleren und melodischeren Arbeit mit der E-Gitarre bewegte. Nebenbei erlernte er auch die grundlegenden Klavierbasics und ist großer Fan von akustischen Elementen in der heutigen Popmusik, in der seines Erachtens nach, nicht alles elektronisch sein darf.

Gerade aufgrund unterschiedlicher musikalischer Einflüsse harmonieren die Jungs von *„Petty Things“* auf individuelle und besondere Weise miteinander. Das Songwriting und Arrangement ist so völlig einzigartig und verbindet verschiedenste Klangwelten

miteinander, verbunden, durch die Freude an der Popmusik. Diese interpretieren die Künstler als zugängliche und eingängige Musik, die von überraschenden Momenten und einprägsamen Melodien lebt.

Akustische Elemente ergänzen sich mit elektronischen zu einem individuellen Sound, der frisch und modern klingt und dennoch die Gitarren im Fokus behält. Melodische Gitarrenriffs nehmen gekonnt die Rolle von schon so oft gehörten Synthis ein, elektronische Beats vermischen sich mit akustischen Drums zu einem starken Rhythmusblock und untermalen einen Gesang mit hohem Wiedererkennungswert.

Beinahe überrascht von dieser erfolgsversprechenden Kombination, beschlossen die vier Künstler, dass diese Musik es wert ist, professionell angegangen und von vielen Menschen gehört zu werden.

So war der Schritt von der Akustikband zu ‚*Petty Things*‘ schließlich unausweichlich. Denn das Zusammenspiel aus verschiedensten Kleinigkeiten, hat das Potenzial, diese groß zu machen.